

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 73 (1955)
Heft: 212

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Luzern — Lucerne — Lucerna

3. September 1955.

Personalfürsorge-Stiftung der Fa. Hans Müller & Cie., in Luzern (SHAB. Nr. 131 vom 7. Juni 1952, Seite 1451). Laut öffentlicher Urkunde vom 19. August 1955 wurde das Stiftungsstatut teilweise abgeändert. Die Stiftung lautet nun: Personalfürsorge-Stiftung der Firma Hs. Müller & Cie. AG. Die Unterschrift von Hans Müller ist infolge Todes erloschen. Einziges Stiftungsratsmitglied ist nun Witwe Albertine Müller-Amrein, von Dübendorf und Luzern, in Luzern. Sie führt Einzelunterschrift.

Zug — Zoug — Zugo

1. September 1955.

Personalfürsorgestiftung der Firma Hans Uttinger, Getreide, in Zug. Unter diesem Namen besteht gemäss öffentlicher Urkunde vom 3. August 1955 eine Stiftung. Sie bezweckt die Fürsorge für die Angestellten und Arbeiter der Stifterfirma und für ihre Angehörigen und Hinterlassenen im Alter sowie bei Unfall, Krankheit, Invalidität oder Tod. Die Verwaltung der Stiftung erfolgt durch einen Stiftungsrat von drei Mitgliedern, wovon zwei von der Stifterfirma und ein weiteres durch die Destinatäre bestimmt werden. Der Stiftungsrat ernannt die Kontrollstelle. Der Präsident des Stiftungsrates vertritt die Stiftung durch Einzelunterschrift. Es ist dies: Hans Uttinger, von und in Zug. Domizil: im Bureau der Stifterfirma, Alpenstrasse 4.

Appenzell A.-Rh. — Appenzell Rh. ext. — Appenzello est.

31. August 1955.

Fürsorgestiftung der Firma A. Hausammann & Co., Stickerei-Fabrikation und Export, Walzenhausen, in Walzenhausen. Unter diesem Namen besteht gemäss öffentlicher Urkunde vom 24. August 1955 eine Stiftung, die die Fürsorge für die Angestellten, Arbeiter, Arbeiterinnen, Heimarbeiter und Heimarbeiterinnen der Stifterfirma und allenfalls ihre Hinterbliebenen im Alter sowie bei Invalidität, Krankheit, Tod oder besonderer unverschuldeter Notlage bezweckt. Einziges Organ ist der Stiftungsrat, welcher aus 3 Mitgliedern besteht, nämlich: Alfred Hausammann, von Salmis, Präsident; Albert Stäubli, von Kirchberg (St. Gallen), und Anna Niederer, von Walzenhausen, alle drei in Walzenhausen. Die Unterschrift führt der Präsident kollektiv mit einem andern Mitglied des Stiftungsrates. Domizil: bei der Firma «A. Hausammann & Co.», Gütli.

5. September 1955.

Wohlfahrtsfonds für die Angestellten und Arbeiter der Firma Schläpfer & Co., Teufen, in Teufen (SHAB. Nr. 3 vom 6. Januar 1943, Seite 37). Die Unterschriften von Emma Laura Schläpfer-Rothmund, Präsidentin des Stiftungsrates, und von Adolf Schläpfer, Mitglied des Stiftungsrates, sind erloschen. Als Mitglieder des Stiftungsrates führen nun Einzelunterschrift: Willi Schläpfer, Präsident, und Rudolf Schläpfer, beide von Herisau, sowie Kollektivunterschrift Jakob Müller, von Herisau (bisher), und Paul Lutz, von Walzenhausen, alle vier in Teufen.

St. Gallen — St. Gall — San Gallo

2. September 1955.

Fürsorgestiftung der Lagerhaus AG in St. Margrethen, in St. Margrethen. Gemäss öffentlicher Urkunde vom 8. Juli 1955 besteht unter diesem Namen eine Stiftung. Sie bezweckt die Fürsorge für die Angestellten und Arbeiter der «Lagerhaus A.G. St. Margrethen», in St. Margrethen, und allenfalls für ihre Hinterbliebenen bei Alter, Invalidität, Krankheit, Tod oder besonderer unverschuldeter Notlage. Der Stiftungsrat besteht aus 5 Mitgliedern. Unterschrift zu zweien führen: Dr. Ernst Thoma, von Amden, in St. Margrethen, Präsident, und Karl Kaiser, von Untereggen, in Heerbrugg, Gemeinde Au. Geschäftsdomizil: bei der Stifterfirma.

3. September 1955.

Personalfürsorgestiftung der Firma Otto Altenburger, in Rapperswil. Unter diesem Namen besteht gemäss öffentlicher Urkunde vom 18. August 1955 eine Stiftung. Sie bezweckt die Fürsorge für die Angestellten und Arbeiter der Firma «Otto Altenburger», in Rapperswil, sowie ihre Angehörigen und Hinterbliebenen durch Gewährung von Unterstützungen im Alter oder bei Tod, Krankheit, Unfall, Invalidität, Militärdienst, Arbeitslosigkeit und unverschuldeter, besonderer Notlage. Der Stiftungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Ihm gehören an: Otto Altenburger, von Rüti (Zürich), Präsident; Dr. Alfred Husi, von Basel und Wangen bei Olten, und Willy Helbling, von Jona (St. Gallen), alle in Rapperswil. Sie führen Kollektivunterschrift zu zweien. Geschäftslokal: bei der Stifterfirma.

Graubünden — Grisons — Grigioni

5. September 1955.

Katinka Beeli Stiftung, in Davos (SHAB. Nr. 277 vom 26. November 1945, Seite 2923). Mit Genehmigung der zuständigen Aufsichtsbehörde vom 12. August 1955 wurden die Statuten geändert. Der Name der Stiftung lautet: Katinka Beeli Stiftung zugunsten des Hilfsvereins für Lungenkranke schweizerischer Nationalität in Davos. Die Stiftung bezweckt die Unterstützung des Hilfsvereins für Lungenkranke schweizerischer Nationalität in Davos. Organe der Stiftung sind der aus mindestens 3 Mitgliedern bestehende Stiftungsrat und die Rechnungsrevisoren. Die Unterschrift führt der Präsident kollektiv mit einem weiteren Mitglied des Stiftungsrates. Die Unterschriften von Dr. Armin Bächtold und Hugo Wachs sind erloschen. In den Stiftungsrat wurden gewählt: Ernst Risch, von Chur, als Präsident; Eugen Schüepp, von Eschlikon (Thurgau), und Hans Sieber, von Basel, alle in Davos.

Aargau — Argovie — Argovia

2. September 1955.

Fürsorgefonds der Firma Sura A.-G., in Schöffland (SHAB. Nr. 143 vom 21. Juni 1952, Seite 1588). Theodor Fehlmann-Künzli, Präsident; Otto Fehlmann-Knoblach und Alfred Fehlmann-Frey sind aus dem Stiftungsrat ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu wurden in den Stiftungsrat gewählt: Otto Fehlmann-Burger, von und in Schöffland, gleichzeitig als Präsident; Heinrich Belz, von Leimbach (Thurgau), in Schöffland, gleichzeitig als Vizepräsident; Edwin Eichenberger-Fehlmann, von und in Moosleerau, und Dr. Hansuli Weidenmann, von Winterthur, in Schöffland, alle mit Kollektivunterschrift zu zweien.

2. September 1955.

Fürsorgefonds der Firma A.-G. Fehlmann Söhne, in Schöffland (SHAB. Nr. 143 vom 21. Juni 1952, Seite 1588). Theodor Fehlmann-Künzli, Präsident, und Otto Fehlmann-Knoblach sind aus dem Stiftungsrat ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Otto Fehlmann-Burger ist jetzt Präsident des Stiftungsrates. Neu wurden als Mitglieder gewählt und führen Einzelunterschrift: Ernst Fehlmann-Gradmann, von Schöffland, in Zofingen, dieser zugleich als Vizepräsident, und Edwin Eichenberger-Fehlmann, von und in Moosleerau.

Thurgau — Thurgovie — Turgovia

5. September 1955.

Personalfürsorge-Stiftung der Firma MOWAG Seitz & Ruf A.G., in Kreuzlingen (SHAB. Nr. 39 vom 16. Februar 1952, Seite 452). Die Stiftungsurkunde wurde mit regierungsrätlicher Genehmigung vom 3. August 1955 abgeändert. Der Name der Stiftung lautet nun Angestellten-Fürsorgestiftung der MOWAG Motorwagenfabrik A.G. Die Stiftung bezweckt die Fürsorge für die Angestellten der Stifterfirma gegen die wirtschaftlichen Folgen von Krankheit, Alter, Unfall, Invalidität oder sonstiger unverschuldeter Notlage sowie die Unterstützung der Hinterlassenen in Todesfällen. Die Unterschrift von Xaver Seitz ist erloschen. Das Stiftungsratsmitglied Walter Ruf wohnt in Bottighofen. Domizil: Unterseestrasse 65.

5. September 1955.

Arbeiter-Fürsorgestiftung der MOWAG Motorwagenfabrik A.G., in Kreuzlingen. Unter diesem Namen wurde durch öffentliche Urkunde vom 4. Juni 1955 eine Stiftung errichtet zum Zwecke der Fürsorge für die Arbeiter der Stifterfirma gegen die wirtschaftlichen Folgen von Krankheit, Alter, Unfall, Invalidität oder sonstiger unverschuldeter Notlage sowie der Unterstützung ihrer Hinterlassenen in Todesfällen. Die Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat und die Kontrollstelle. Der Stiftungsrat besteht aus 3 bis 5 Mitgliedern, die durch die Generalversammlung der Stifterfirma ernannt werden. Er setzt sich zusammen aus: Dr. Heinz Engeler, von Frauenfeld, in Kreuzlingen, Präsident; Erwin Kräuchi, von Bärswil (Bern), in Kreuzlingen, Protokollführer, und Willi Lang, von und in Kreuzlingen. Sie führen Kollektivunterschrift zu zweien. Domizil: Unterseestrasse 65.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers)

26 août 1955.

Fondation en faveur des vieillards du Val-de-Travers, à Môtiers. Sous ce nom, il a été constitué, selon acte authentique du 14 juillet 1955, une fondation. Elle a pour but de promouvoir la création au Val-de-Travers d'institutions destinées à la retraite des personnes âgées des deux sexes et de réunir les fonds nécessaires à cet effet. La gestion de la fondation est confiée à un comité d'administration composé de cinq membres nommés par la commission générale de la fondation; jusqu'à la première réunion de la commission générale, le comité est constitué par les fondateurs de la fondation. La fondation est engagée par la signature collective à deux du président, du vice-président et du secrétaire du comité d'administration. Celui-ci est composé de Marcel Hirtzel, de Engollon, à Fleurier, président; Albert-Georges Calame-Rosset, du Locle, à Fleurier, vice-président; Pierre-Robert Huttenlocher, de Fontainemelon, à Buttet, secrétaire; Philippe-Edouard Jequier, de Fleurier, et Gaston Rub, de Böttstein (Argovie), et de Fleurier, les deux à Fleurier, membres. Adresse de la fondation: chez le président, Marcel Hirtzel, Maison du Peuple.

Genf — Genève — Ginevra

29 août 1955.

Fondation Bédoux, à Genève. Sous cette dénomination il a été constitué par acte authentique des 23 juin et 9 juillet 1955, une fondation ayant pour but d'assurer la pérennité des idées scientifiques de Charles Bédoux en matière de mesure et d'analyse du travail et d'en poursuivre le développement. La fondation est gérée par un conseil composé d'un à cinq membres. Elle est engagée par la signature individuelle de Fern Bédoux, des Etats-Unis d'Amérique, à Monts (Indre et Loire, France), unique membre du conseil et de Marcel-André Grolleau, de nationalité française, à Versailles (France), directeur général. En outre, procuration individuelle a été conférée à André Reymond, de Vaulion (Vaud), à Genève. Domicile: Quai de l'Île 15, bureau d'André Reymond, expert-comptable.

1^{er} septembre 1955.

Fondation Hippomène, à Genève (FOSC. du 18 mai 1943, page 1108). Charles Debrot, Léonard Hentsch et André Rosset, tous trois de et à Genève, ont été nommés membres du conseil de fondation; le premier, secrétaire dudit conseil. Ils signent collectivement à deux. Les pouvoirs d'Henri Paley et Frédéric Greiner, membres du conseil de fondation, décédés, sont radiés.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Geschäftseröffnungsverbot — Sperrfrist

(Ausverkaufsordnung vom 16. April 1947)

Das Patentamt des Kantons Aargau in Aarau und das unterzeichnete Departement haben der Firma Wollerb A.G., Detailgeschäfte in Strumpf-Strick- und Wollwaren in Aarau, Vordere Vorstadt 9, und in Basel, Freiestrasse 72, Untere Rebgasse 16 und Aeschengraben 22, die Bewilligung zur Durchführung eines Totalausverkaufes erteilt und den Ehegatten Ernst und Lucie Erb-Fritz, Basel, als verantwortliche Geschäftsinhaber, für die Wiedereröffnung eines gleichartigen Geschäftes in den Kantonen Aargau, Basel-Stadt, Basel-Land und Solothurn oder die Beteiligung an einem solchen eine Sperrfrist bis 9. März 1961 auferlegt. (AA. 226)

Basel, den 7. September 1955.

Polizeidepartement Basel-Stadt,
Administrativabteilung.

Mitteilungen – Communications – Comunicazioni

Instructions

de la Régie fédérale des alcools sur la vente de pommes de terre à prix réduit aux personnes dans la gène pendant l'automne 1955

(Du 5 septembre 1955)

Article premier. Dispositions générales. La Régie des alcools organise d'accord avec les cantons la vente de pommes de terre à prix réduit aux personnes dans la gène.

Art. 2. Exécution. Les cantons et les communes sont chargés des ventes. Lorsque des cantons ou des communes n'organisent pas de livraison, des institutions d'utilité publique peuvent le faire à leur place. La vente ne pourra cependant pas être confiée à plus d'un office par commune. Les communes qui n'ont pas rempli les engagements découlant des ventes précédentes peuvent être exclues de la présente œuvre.

Art. 3. Variétés et prix. Pour cette vente à prix réduit, les pommes de terre livrées appartiendront au groupe de prix IIb, c'est-à-dire aux variétés Jakobi, Erdgold, Sabina, et au groupe de prix III, c'est-à-dire aux variétés à chair blanche ainsi qu'aux variétés Ackersegen et Voran. Les intéressés ne pourront exiger la livraison de variétés déterminées.

Pour toutes les variétés précitées, le prix de vente aux communes est de 14 francs par 100 kg., franco gare de destination, location de sac comprise.

Aucun subside ne sera accordé pour abaisser les prix des pommes de terre du groupe de prix I (Bintje, etc.) et IIa (Böhm, Bona, Urgenta).

Le fournisseur pourra facturer un supplément de 50 ct. par sac pour les livraisons en sacs égalisés de 50 kg. Les communes seront créditées ou remboursées du montant concernant les sacs vides encore utilisables qu'elles retourneront à leurs frais dans les 15 jours à leur fournisseur.

Les cantons et les communes sont libres de réduire encore le prix de vente aux bénéficiaires par leurs propres subsides. Le prix de vente ne doit pas dépasser 14 francs par 100 kg.

Art. 4. Subsides de la régie. La régie prend à sa charge:

- a) le montant de la différence éventuelle entre le prix d'achat des pommes de terre (location des sacs comprise) et le prix de vente aux communes;
- b) les frais de transport des pommes de terre jusqu'à la gare de destination;
- c) les frais de transport de la gare de destination au lieu de distribution pour les communes éloignées de plus de 5 km. de la gare de destination ou situées à plus de 300 m. au-dessus de cette gare, jusqu'à concurrence des tarifs usuels du service franco domicile des chemins de fer (EFD) ou de la SESA.

Art. 5. Bénéficiaires. Les catégories de bénéficiaires seront désignées par les cantons.

Il est recommandé de prendre pour base du droit d'achat les limites de revenu et de fortune fixées par les cantons pour les œuvres de secours en faveur des personnes dans la gène ou par l'article 42 de la loi fédérale du 20 décembre 1946 sur l'assurance-vieillesse et survivants dans sa teneur du 21 décembre 1950.

N'ont pas le droit d'acheter des pommes de terre à prix réduit, les consommateurs qui pourraient en planter eux-mêmes ainsi que les producteurs.

Art. 6. Assistés. En même temps que les pommes de terre destinées à la vente à prix réduit, les communes peuvent s'en procurer aux mêmes conditions pour les assistés ainsi que pour les établissements, foyers, soupes populaires et autres institutions de ce genre.

Art. 7. Commandes. Les commandes sont prises par les communes qui les transmettent à l'office cantonal compétent. Celui-ci dresse une liste dans laquelle il indique la quantité de pommes de terre commandée par chaque commune, l'adresse du destinataire, la gare de destination et le lieu de distribution. L'office cantonal envoie cette liste à la régie des alcools jusqu'au 8 octobre 1955 au plus tard. Les commandes tardives ne pourront être prises en considération.

Les communes qui peuvent se procurer sur leur territoire les pommes de terre destinées à la vente à prix réduit et qui demandent un subside de la régie doivent aussi être portées sur les listes de commandes avec l'indication des quantités et des variétés qu'elles veulent acquérir. La régie leur communiquera directement les conditions.

La régie se réserve de réduire les commandes si elles sont exagérées ou si le rendement de la récolte le nécessite, et, en cas d'abus, de refuser toute livraison.

Art. 8. Livraisons. En règle générale, la régie chargera les maisons de commerce d'exécuter les livraisons pour autant que les pommes de terre ne pourront pas être obtenues dans la commune même. Les maisons de commerce informent à temps les communes du jour de l'expédition.

Art. 9. Transport. Pour le transport des pommes de terre, l'expéditeur emploie des lettres de voitures spéciales, portant la mention «franco». Ces lettres de voiture lui sont délivrées par la régie et ne doivent pas être employées pour d'autres expéditions. Ni l'expéditeur, ni le destinataire n'ont à payer de frais de transport.

Les sacs vides doivent être renvoyés en colis dûment affranchi. Les frais sont à la charge de la commune. Il n'est pas permis d'utiliser des lettres de voiture spéciales portant la mention «franco».

Art. 10. Règlement des comptes. Les fournisseurs facturent leurs livraisons de pommes de terre directement aux communes au prix réduit selon l'article 3. Les communes règlent les factures dans les 30 jours dès réception.

Les instructions concernant le règlement des comptes avec la régie sont envoyées directement aux communes qui se procurent les pommes de terre nécessaires sur leur territoire et demandent un subside à la régie.

Le remboursement des frais de transport payés par les communes conformément à l'article 4, lettre c, doit être demandé à la régie en joignant les factures acquittées des fournisseurs et des camionneurs. Ces frais de transport ne doivent pas être déduits du prix d'achat des pommes de terre.

Art. 11. Contraventions. Les contraventions aux présentes instructions seront réprimées conformément aux dispositions pénales de la loi sur l'alcool.

Art. 12. Entrée en vigueur. Les présentes instructions entrent immédiatement en vigueur.

Instructions

de la Régie fédérale des alcools sur la vente de fruits à prix réduit pendant l'automne 1955 aux populations des montagnes

(Du 5 septembre 1955)

Article premier. Dispositions générales. La régie des alcools organise d'accord avec les cantons la vente de fruits à prix réduit aux populations des montagnes. Sont considérées zones de montagne les régions désignées par la régie des alcools de concert avec les cantons et le groupement suisse des paysans de montagne sur la base du cadastre fédéral de la production agricole (voir «Délimitation de la zone de montagne pour les livraisons de fruits à prix réduit organisées par la régie en 1953»).

Il ne sera livré que des pommes tardives en automne 1955.

Art. 2. Exécution. Les cantons et les communes sont chargés des ventes. Lorsque des cantons ou des communes n'organisent pas de livraison, des institutions d'utilité publique peuvent le faire à leur place. La vente ne pourra cependant être confiée à plus d'un office par commune. Les communes qui n'ont pas rempli les engagements découlant des ventes précédentes peuvent être exclues de la présente œuvre.

La régie précise, par une circulaire spéciale, les détails des ventes, tels que:

- a) les variétés des fruits entrant en ligne de compte;
- b) la quantité minimum qui peut être livrée à une commune;
- c) la quantité pouvant être remise à chaque bénéficiaire, s'il est nécessaire de réduire les livraisons.

Art. 3. Prix. Le prix des fruits est de 30 francs par 100 kg., franco gare de destination. Les cantons et les communes sont libres de réduire encore le prix de vente aux bénéficiaires par leurs propres subsides. Le prix de vente aux bénéficiaires ne doit pas dépasser celui que la régie fixe pour la livraison aux communes.

Art. 4. Subsides de la régie. La régie prend à sa charge:

- a) le montant de la différence éventuelle entre le prix d'achat des fruits et le prix de vente aux communes;
- b) les frais de transport des fruits jusqu'à la gare de destination et les frais de renvoi des harasses vides, pourvu que celui-ci ait lieu dans les 15 jours dès réception de la marchandise (voir art. 8, 2^e al.);
- c) les frais de transport des fruits de la gare de destination au lieu de distribution, ainsi que les frais de renvoi des harasses vides jusqu'à la gare d'expédition pour les communes éloignées de plus de 5 km. de la gare de destination ou situées à plus de 300 m. au-dessus de cette gare;
- d) une réduction de prix de 5 francs par 100 kg.

Art. 5. Bénéficiaires. La limitation du droit aux fruits à prix réduit est l'affaire des cantons. Il est recommandé de prendre pour base du droit d'achat les limites de revenu et de fortune fixées par les cantons pour les œuvres de secours en faveur des personnes dans la gène ou par l'article 42 de la loi fédérale du 20 décembre 1946 sur l'assurance-vieillesse et survivants.

Art. 6. Assistés. En même temps que les fruits destinés à la vente à prix réduit, les communes peuvent s'en procurer aux mêmes conditions pour les assistés, ainsi que pour les établissements, foyers, soupes populaires et autres institutions de ce genre.

Art. 7. Commandes. Les commandes sont prises par les communes qui les transmettent à l'office cantonal compétent. Celui-ci les contrôle quant au droit d'achat des personnes inscrites et dresse ensuite une liste des commandes dans laquelle il indiquera pour chaque membre: la quantité de fruits commandée, l'adresse du destinataire, la gare de destination et le lieu de distribution. Cette liste doit être adressée au plus tard le 8 octobre 1955 à la Fruit-Union suisse à Zoug. Les commandes tardives ne pourront pas être prises en considération.

La régie se réserve de réduire les commandes si elles sont exagérées ou si le rendement de la récolte le nécessite, et, en cas d'abus, de refuser toute livraison.

Art. 8. Livraison. La Fruit-Union suisse à Zoug est chargée d'exécuter les livraisons. Elle peut déléguer cette tâche à des maisons de commerce ou à des groupements de producteurs. Les fournisseurs informent à temps les communes du jour de l'expédition.

Sont livrées des pommes de table et des pommes de ménage, généralement de la classe de triage II. Les fruits sont livrés en harasses. Ces dernières doivent être renvoyées à l'expéditeur dans les 15 jours, en bon état.

Art. 9. Transport. Pour le transport des fruits et le renvoi des harasses vides, l'expéditeur emploie des lettres de voiture spéciales portant la mention «franco». La Fruit-Union délivre ces lettres de voiture en nombre suffisant; elles ne doivent pas être utilisées pour d'autres envois.

Les fruits destinés aux communes qui ont droit au remboursement des frais de transport par route, conformément à l'article 4, lettre c, sont livrés franco lieu de distribution par le service de camionnage du chemin de fer. Pour renvoyer les harasses vides jusqu'à la gare, les communes doivent se servir de la formule «Ordre d'enlèvement» mise à leur disposition. Ni l'expéditeur, ni le destinataire n'ont à payer de frais de transport. Pour les livraisons qui ne peuvent être effectuées franco lieu de distribution, la commune organisera le transport au tarif le plus bas possible.

Art. 10. Règlement des comptes. Les fournisseurs facturent leurs livraisons de fruits à la Fruit-Union suisse.

La Fruit-Union facture les fruits à l'office cantonal en indiquant les quantités livrées à chaque commune. L'office cantonal paie le montant total des factures à la Fruit-Union dans les 30 jours à dater de la réception et règle les comptes avec les communes.

Le remboursement des frais de transport payés par les communes conformément à l'article 4, lettre c (frais de transport de la gare au lieu de distribution et frais de renvoi des harasses vides jusqu'à la gare, lorsque les livraisons n'ont pas pu être effectuées franco lieu de destination), doit être demandé à la régie en joignant les lettres de voiture et les factures des camionneurs. Ces frais de transport ne doivent pas être déduits du prix d'achat des fruits.

Art. 11. Subside pour réduire le prix. Les cantons demandent le subside prévu à l'article 4, lettre d, après avoir entièrement réglé toutes les factures de la Fruit-Union; ils présentent une liste indiquant les quantités livrées à chaque commune.

Art. 12. Contraventions. Les contraventions aux présentes instructions seront réprimées conformément aux dispositions pénales de la loi sur l'alcool.

Art. 13. Entrée en vigueur. Les présentes instructions entrent immédiatement en vigueur.

Istruzioni

della Regia federale degli alcool concernenti la fornitura di patate a prezzo ridotto durante l'autunno 1955 alla popolazione poco abbiente

(Del 6 settembre 1955)

Art. 1. Disposizioni generali. La Regia federale degli alcool, d'accordo con i cantoni, organizza la vendita di patate da tavola a prezzo ridotto alla popolazione poco abbiente (azione patate).

Art. 2. Esecuzione. L'esecuzione dell'azione viene assunta dai cantoni e dai comuni. Ove i cantoni o i comuni non forniscano patate a prezzo ridotto, le vendite possono essere organizzate da istituzioni di utilità pubblica. Tuttavia, in ogni comune l'esecuzione della vendita non può essere affidata che a un solo ente. I comuni che non fossero addivenuti agli impegni per azioni antecedenti, possono essere esclusi dall'azione.

Art. 3. Varietà e prezzi. Sono fornite a prezzo ridotto le patate del gruppo IIB, ossia Jakobi, Erdgold, Sabina, e del III° gruppo, cioè le varietà bianche, nonché Ackersegen e Voran. Tuttavia non si potranno pretendere forniture per determinate varietà.

Il prezzo di vendita ai comuni, franco stazione destinataria, è per tutte le varietà suaccennate di 14 fr. i 100 kg., noleggino sacchi compreso.

Nessun sussidio è accordato per le patate del I° gruppo (Bintje, ecc.) e del gruppo IIA (Böhms, Bona, Urgenta).

Per le forniture di patate in sacchi uguagliati di 50 kg., il fornitore fattura 50 cent. per ogni sacco. Se i sacchi vuoti, ancora utilizzabili, saranno restituiti entro 15 giorni in porto pagato alla ditta fornitrice, l'importo rispettivo figurante sulla fattura verrà bonificato, rispettivamente restituito.

I cantoni e i comuni possono assumere a loro carico un'ulteriore riduzione del prezzo di vendita. Il prezzo di vendita ai beneficiari non può essere però superiore a quello di 14 fr. fissato dalla Regia degli alcool.

Art. 4. Sussidi della Regia degli alcool. La Regia degli alcool assume le seguenti spese:

- a) il montante dell'eventuale differenza fra il prezzo d'acquisto di patate (noleggino sacchi compreso) e il prezzo di vendita ai comuni;
- b) le spese di trasporto di patate fino alla stazione destinataria;
- c) le spese di trasporto dalla stazione destinataria al luogo di distribuzione per i comuni discosti oltre 5 km. dalla stazione destinataria, o situati ad un'altitudine di oltre 300 m. al di sopra di essa, nel limite della concorrenza delle tariffe locali della Sesa e dell'EFD.

Art. 5. Beneficiari. La limitazione del diritto d'acquisto è di competenza dei cantoni.

Per fissare il diritto d'acquisto è raccomandabile di basarsi sui limiti dei salari e della sostanza, stabiliti dai cantoni per la concessione dei sussidi in favore delle persone nel disagio, o quelli indicati nell'articolo 42 della legge federale sull'assicurazione per la vecchiaia e per i superstiti, del 20 dicembre 1946, secondo il testo modificato del 21 dicembre 1950.

Non possono beneficiare dell'acquisto di patate a prezzo ridotto i consumatori che avrebbero la possibilità di coltivare loro stessi patate o che ne sono già produttori.

Art. 6. Assistiti. Contemporaneamente alle patate destinate ai meno abbienti, i comuni possono, alle stesse condizioni, procurarsi patate per gli assistiti, come pure per stabilimenti, asili, o altre istituzioni del genere.

Art. 7. Ordinazioni. Le ordinazioni sono ricevute dai comuni, che le trasmettono all'ufficio cantonale competente. Questo forma un elenco, nel quale indica la quantità ordinata da ciascun comune, l'indirizzo del destinatario, la stazione destinataria e il luogo di distribuzione. Questo elenco va spedito alla Regia degli alcool al più tardi entro l'8 ottobre 1955. Le ordinazioni tardive non possono più essere prese in considerazione.

I comuni che possono coprire il fabbisogno in patate d'azione con produzione locale, qualora intendessero beneficiare del contributo della Regia degli alcool per il ribasso dei prezzi, sono da enumerare nell'elenco con l'indicazione delle quantità e delle varietà. Questi comuni riceveranno direttamente dalla Regia degli alcool le istruzioni particolari per l'esecuzione dell'azione.

La Regia si riserva il diritto di ridurre le ordinazioni in rapporto al raccolto, come pure quelle ritenute esagerate e, in caso d'abuso, di rifiutare qualsiasi fornitura.

Art. 8. Fornitura. La Regia degli alcool passa, di regola, le ordinazioni di fornitura ai commercianti-caricatori, qualora la fornitura non potesse avvenire direttamente dalla produzione locale. I fornitori comunicano per tempo ai comuni il giorno della spedizione.

Art. 9. Trasporto. Per la spedizione delle patate i mittenti devono servirsi delle lettere di vettura speciali con franchigia di porto. La Regia degli alcool fornisce queste lettere di vettura che non possono essere usate per altri invii. Con questo, né il mittente, né il destinatario sono tenuti a pagare delle spese di trasporto.

I sacchi vuoti devono essere ritornati in colli debitamente affrancati. Le spese sono a carico del comune. Non è permesso adoperare lettere di vettura speciali con franchigia di porto.

Art. 10. Regolamento dei conti. I fornitori fatturano le loro forniture di patate direttamente ai comuni al prezzo ridotto di vendita indicato nell'articolo 3. I comuni regolano le fatture entro 30 giorni dalla ricezione della merce.

I comuni che possono coprire il fabbisogno in patate d'azione con produzione propria e intendono beneficiare del contributo della Regia degli alcool per il ribasso dei prezzi, ricevono direttamente le istruzioni concernenti il regolamento dei conti con la Regia. I comuni che eseguirono finora l'azione senza annunciarsi alla Regia degli alcool non possono ricevere nessun contributo.

Il rimborso delle spese di trasporto sostenute dai comuni secondo l'art. 4, lettera c, deve essere richiesto alla Regia degli alcool allegando alla domanda le fatture dei fornitori e dei vetturali debitamente quitanzate. Tali spese di trasporto non devono essere conteggiate con il prezzo d'acquisto delle patate.

Art. 11. Contravvenzioni. In caso di contravvenzione alle presenti istruzioni sono applicate le disposizioni penali della legge sull'alcool.

Art. 12. Entrata in vigore. Le presenti istruzioni entrano immediatamente in vigore.

Istruzioni

della Regia federale degli alcool concernenti la fornitura di frutta fresca a prezzo ridotto durante l'autunno 1955 alla popolazione di montagna

(Del 5 settembre 1955)

Art. 1. Disposizioni generali. La Regia degli alcool organizza, d'intesa con i cantoni, la vendita di mele a prezzo ridotto (azione frutta) alla popolazione di montagna. Sono considerate come zona di montagna quelle regioni stabili, in base al catasto della produzione agricola, dalla Regia degli alcool d'intesa con i cantoni e con il gruppo svizzero dei contadini di montagna (vedi circoscrizione delle zone di montagna per le azioni di frutta della Regia degli alcool in favore delle popolazioni di montagna del 1953).

Nell'autunno 1955 si forniscono soltanto mele tardive.

Art. 2. Esecuzione. L'esecuzione dell'azione viene assunta dai cantoni e dai comuni. Ove i cantoni o i comuni non forniscano frutta a prezzo ridotto, le vendite possono essere organizzate da istituzioni di utilità pubblica. Tuttavia, in ogni comune l'esecuzione della vendita non può essere affidata che a un solo ente. I comuni che non fossero addivenuti agli impegni per azioni antecedenti, possono essere esclusi dall'azione.

Con una circolare speciale la Regia degli alcool regola l'organizzazione di quest'azione, in particolare:

- a) le qualità di frutta destinate alla vendita;
- b) il quantitativo minimo che può essere fornito a un comune;
- c) la quantità che può essere consegnata a un beneficiario qualora una limitazione fosse necessaria.

Art. 3. Prezzo. Il prezzo di vendita della frutta d'azione è di 30 fr. i 100 kg. franco stazione destinataria. I cantoni e i comuni possono assumere a loro carico un'ulteriore riduzione del prezzo di vendita. Il prezzo di vendita agli acquirenti non può essere in ogni modo superiore a quello fissato dalla Regia degli alcool per i comuni.

Art. 4. Prestazioni della Regia degli alcool. La Regia degli alcool assume le seguenti spese:

- a) L'eventuale differenza tra il prezzo d'acquisto e il prezzo di vendita ai comuni.
- b) Le spese di trasporto della frutta fino alla stazione destinataria e le spese di rispedizione delle gabbie vuote, a condizione che queste siano restituite entro 15 giorni dal ricevimento della merce (vedi articolo 8, secondo capoverso).
- c) Le spese di trasporto della frutta dalla stazione destinataria al luogo di distribuzione e le spese di ritorno delle gabbie vuote alla stazione, per quei comuni discosti oltre 5 km. dalla stazione destinataria, o situati ad un'altitudine di oltre 300 m. al di sopra di essa.
- d) Un contributo di 5 fr. i 100 kg. per la riduzione del prezzo di vendita.

Art. 5. Beneficiari. La limitazione del diritto d'acquisto è competenza del cantone. Per fissare il diritto d'acquisto è raccomandabile di basarsi sui limiti dei salari e della sostanza, stabiliti dai cantoni per la concessione dei sussidi a favore delle persone nel disagio, o quelli indicati nell'articolo 42 della legge federale sull'assicurazione per la vecchiaia e per i superstiti, del 20 dicembre 1946.

Art. 6. Assistiti. Contemporaneamente alla frutta d'azione i comuni possono, alle stesse condizioni, procurarsi frutta per gli assistiti, come pure per stabilimenti, asili o altre istituzioni del genere.

Art. 7. Ordinazioni. I comuni prendono in consegna le ordinazioni e le trasmettono all'istanza cantonale competente, che esamina il diritto d'acquisto di ognuno e allestisce in seguito un elenco. Nell'elenco si deve indicare per ogni comune: la quantità di frutta comandata, l'indirizzo del destinatario, la stazione destinataria e il luogo di distribuzione. Questo elenco deve pervenire all'Associazione svizzera per la frutta a Zugo al più tardi entro l'8 ottobre 1955. Ordinazioni tardive non possono essere prese in considerazione.

La Regia degli alcool si riserva il diritto di ridurre le ordinazioni, a seconda dell'importanza del raccolto, di diminuire le ordinazioni esagerate e, in caso di abuso, di rifiutare qualsiasi fornitura.

Art. 8. Fornitura. L'esecuzione delle forniture incombe all'Associazione svizzera per la frutta a Zugo, o alle ditte commerciali e alle associazioni di produttori che ne sono incaricate da essa. I fornitori comunicano per tempo ai comuni il giorno della spedizione.

Di regola, si forniscono mele da tavola e da cucina di IIA scelta. Le forniture sono fatte in gabbie. Le gabbie devono essere rimandate in buono stato allo spediteiro entro 15 giorni.

Art. 9. Trasporto. Per il trasporto della frutta e la rispedizione delle gabbie vuote, i mittenti devono servirsi delle lettere di vettura speciali con franchigia di porto. Queste sono fornite, nel numero occorrente, dall'Associazione svizzera per la frutta e non possono essere usate per altri invii.

I comuni che hanno diritto al rimborso delle spese di trasporto, conformemente all'articolo 4, lett. c, ricevono, di regola, la frutta franco luogo di distribuzione, per mezzo del servizio ferroviario franco domicilio. Per la rispedizione delle gabbie vuote alla stazione va usato il bollettino vordine di ritiro della merce. Né il mittente, né il destinatario sono tenuti in questo caso a pagare delle spese di trasporto. Per le spedizioni che non possono essere eseguite franco luogo di distribuzione, i comuni provvedono al trasporto alla tariffa più bassa possibile.

Art. 10. Regolamento dei conti. I fornitori mandano all'Associazione svizzera per la frutta la fattura per la frutta da essi fornita.

L'Associazione svizzera per la frutta stende le fatture a carico dei cantoni, indicando la quantità fornita a ciascun comune. I cantoni pagano l'importo totale delle fatture all'Associazione svizzera per la frutta nel termine di 30 giorni a contare dalla data del ricevimento e regolano i conti con i comuni. Le spese di trasporto sopportate dai comuni, conformemente all'articolo 4

Abkommen mit der Bundesrepublik Deutschland

Alle im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 279/1953 und Nr. 296/1954 veröffentlichten Texte (Orientierung, Handelsabkommen vom 2. Dezember 1954 mit Anlagen A bis D, Zahlungsabkommen vom 10. November 1953 mit Briefwechsel, Protokoll betreffend den Transfer von Zahlungen für Dienstleistungen, Protokoll betreffend den Transfer von im Abkommen über deutsche Auslandsschulden vom 27. Februar 1953 geregelten Forderungen mit Verzeichnis der deutschen Auslandsanleihen und Protokoll über den Transfer der gegenseitigen Zahlungen der Grenzkraftwerke am Rhein) sind in einem Separatabzug von 20 Seiten zusammengefasst worden.

Preis: 60 Rappen, inklusive Spesen.

Versand gegen Voreinzahlung auf Postcheckrechnung III 520, Schweizerisches Handelsamtsblatt, Bern. Um Missverständnissen vorzubeugen, ist man gebeten, diese Einzahlungen nicht schriftlich zu bestätigen, sondern das Gewünschte auf dem für uns bestimmten Abschnitt des Einzahlungsscheines zu vermerken.

Accords avec la République fédérale d'Allemagne

Tous les textes publiés dans la Feuille officielle suisse du commerce Nos 280/1953 et 296/1954 (communiqué, accord commercial du 2 décembre 1954 avec annexes A à D, accord de paiement du 10 novembre 1953 avec échange de notes, protocole concernant le transfert de paiements pour prestations de services, protocole concernant le transfert de créances régies par l'accord du 27 février 1953 sur les dettes extérieures allemandes avec liste des emprunts extérieurs allemands et protocole sur le transfert des paiements réciproques des usines hydroélectriques frontalières du Rhin) ont été réunis en un tirage à part de 20 pages. Prix: 60 centimes, frais compris.

Envoi contre versement préalable au compte de chèques postaux III 520, Feuille officielle suisse du commerce, Berne. Afin d'éviter des malentendus, on voudra bien ne pas confirmer les commandes à part par écrit, mais simplement les mentionner au verso du coupon qui nous est destiné.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes, Bern

ALBERT MUTTER

Internationale Transporte



Die Spezialfirma im Verkehr mit

Basel

Rosentalstrasse 70
Telephon (061) 32 67 94

Lörrach

Schwarzwaldstrasse 67
Telephon 3040

Deutschland

S.A. DES CABLERIES ET TREFILERIES, COSSONAY-GARE

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le jeudi 22 septembre 1955, à 11 heures 30, à l'Hôtel Beau-Rivage, Lausanne-Ouchy.

Ordre du jour:

- 1° Rapport du conseil d'administration sur l'exercice 1954/1955, arrêté au 30 juin 1955.
- 2° Rapport des contrôleurs.
- 3° Votation sur les conclusions de ces rapports.
- 4° Nominations statutaires.
- 5° Divers.

Le bilan, le compte de profits et pertes, le rapport de gestion et le rapport des contrôleurs seront à la disposition de Messieurs les actionnaires dès le 12 septembre 1955, au siège social à Cossonay-Gare.

Les cartes d'admission à cette assemblée seront délivrées jusqu'au 21 septembre 1955 au siège social à Cossonay-Gare sur présentation des titres ou d'un récépissé de banque.

Au nom du conseil d'administration,
le président: Eugène de Coulon.

REPUBLIQUE ET CANTON DE NEUCHÂTEL

Département des finances

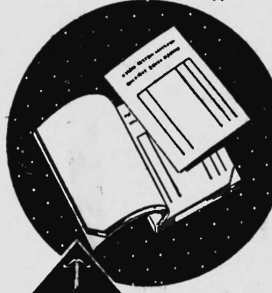
23^e tirage de l'emprunt à primes de l'Etat de Neuchâtel,
2 1/2 % de 1932

Le tirage annuel aura lieu en séance publique au château de Neuchâtel samedi 1^{er} octobre 1955, dès 8 heures.

Neuchâtel, 6 septembre 1955.

Le conseiller d'Etat
chef du Département des finances
E. Guinand.

Immer schreibbereit - offen!



SIMPLEX ONECO

Durchschreibebücher:
Bestellbücher, Lieferscheine,
Gutscheine, Quittungen,
Rapport u. Reparatur-Formulare,
mit der praktischen Grifflecke.
In Papeterien erhältlich.

SIMPLEX AG. BERN

Zu vermieten
in einem Neubau im Zentrum von
Langenthal

**Ladenlokal, moderne Praxis-,
Geschäfts-, Bureau-
und Lagerräume
evtl. Etagengeschäft (Lift)**

Sofort bezugsbereit. Günstige Steuer-
verhältnisse. - Anfragen erbeten un-
ter Chiffre Hab 399 an Publicitas
Bern.

GRANDE CAVE

profonde, de 231 m², à louer de suite
pour marchandises en transit ou
dédouanées. Convient pour stocks
de conserves, vins, huiles, etc. Accès
direct par monte-charge électrique.
S'adresser: Entrepôt fédéral, gare
du Flon, tél. 23 70 98, Lausanne.

INDUSTRIE

A remettre cause santé, à proximité ligne
de chemin de fer, excellents affaires indus-
trielle de bon rendement. Connaisseurs
spéciaux pas nécessaires, sinon mise au
courant. Agencement et installations par-
faitement en ordre. Location intéressante
des ateliers, bureaux et entrepôts.
Faire offres sous chiffre P C 39584 L à
Publicitas Lausanne.

Chef de vente

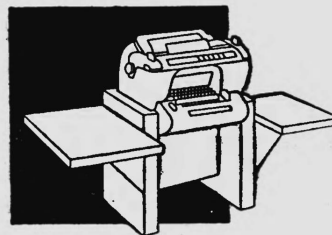
ayant de nombreuses années d'expé-
rience cherche place en qualité de
chef de vente ou représentant. Even-
tuellement associé. Bien introduit
dans l'industrie et le commerce de
détail en Suisse romande et canton
de Berne. Faire offres sous chiffre
P 6309 à Publicitas Bern.

Die 3 Schritte zum Kauf einer
Buchungsmaschine

1 Ihr Betrieb ist in seiner Struktur verschieden von andern. Der erste Schritt gilt deshalb der Untersuchung der Verhältnisse in Ihrem Unternehmen. REMINGTON RAND stellt Ihnen dafür unverbindlich einen erfahrenen Fachmann zur Verfügung, um mit Ihnen auch Ihre Wünsche und Ziele zu diskutieren.

2 Der zweite Schritt führt zur Wahl der Methode, des Organisationssystems, welches auf einfachste und schnellste Weise zu den gesteckten Zielen führt. Denn keine Buchungsmaschine ist besser als das Organisationssystem, in das sie eingegliedert ist. Unsere Fachleute können aus dem Schatz einer jahrzehntelangen Erfahrung schöpfen. Profitieren Sie davon.

3 Die Wahl des zweckmässigen Arbeitsgerätes auf Grund der Untersuchung und der bestimmten Methode stellt den dritten Schritt dar. Aus einem ganzen Programm wählen Sie denjenigen Typ und diejenige Ausrüstung, die genau Ihren Bedürfnissen entsprechen.



Remington Rand

Service vor und nach dem Kauf, Organisationsberatung

Buchungsautomat

Schnelligkeit — Zuverlässigkeit — Vielseitigkeit

Zürich, Bäregasse 29, Tel. (051) 25 40 35

Filialen in Aarau, Basel, Bern, Chur, Genf, Lausanne

Qualitätsstempel



Wanger & Ulrich
Winterthur
Tel. (052) 2 31 13

Montreux Hotel
EDEN
100 R. des Indes - E. Baur

Photo-Kopier-Apparat

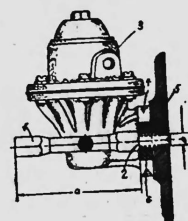
Hello/Photo Messerli
500 Fr. Raslerappa-
rat Thorens-Riviera
25 Fr.
Tel. (031) 7 23 24



Unter diesem Zeichen
sprechen wir laufend mit
unserer Kundschaft.

Hauptpatent Nr. 307100

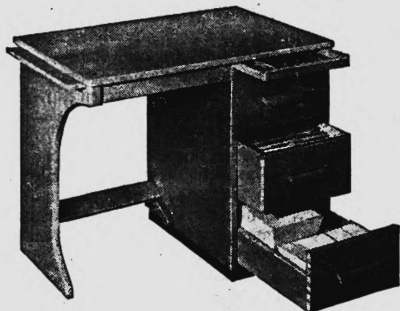
Einrichtung zum Befestigen einer Kraftstoffpumpe am Zylinderblock
einer Brennkraftmaschine



Der Vorteil des Patentes besteht darin, daß durch die Kopschraube die Kraftstoffpumpe selbst in schwierigsten Fällen nur mit normalen Gabelschlüssel fest und feldicht montiert werden kann. Hierdurch wird gegenüber der bisherigen Montagearbeit eine große Verkürzung und Vereinfachung der Montagezeit erreicht, hauptsächlich bei eingebautem Motor, wo Bodenschuttschleife, Oelfilter, Oelschlauchleitung und Gestänge im Wege sind.

Die durch die Verwendung meiner Kopschraube eingesparte Montagezeit und die Leichtigkeit dieser Arbeit überwiegen den Kostenpunkt der Kopschraube um vieles, und diese Neuerung wird von allen Kraftfahrzeugbesitzern sehr begrüßt werden. - Lizenz zu vergeben.

Fritz Bülke, Muhen (AG)



Schreibmaschinentische

In Eiche hell, Sockel links oder rechts, 1 Ausziehschieber für Kohlepapier, darunter 2 Schubladen mit Schrägfächern für je 8 Formulare A 4 und je 2 Formulare A 5, unterste Schublade mit Couvert-Einteilung und Postcheckformulare, 1 seitlicher Ausziehschieber glatt.

Nr. 211 Grösse 90 x 60 cm, 2 Füsse, Zargen- und Stegverbindung Fr. 218.—

Nr. 212 Mit Doggenfuss und verstellbarem Fußsteg (siehe Abbildung) Fr. 234.—

Nr. 221 Wie Nr. 211, jedoch Grösse: 120 x 60 cm Fr. 236.—

Verlangen Sie unsere Spezialprospekte

PAPYRUS BÜROMÖBEL

Freiestrasse 43 BASEL Telefon 24 18 67

Guter
Zins +
Sicher-
heit

Eine seriöse Kapitalanlage und trotzdem einen höheren Zinsertrag sichern Ihnen unsere Kassa-Obligationen. Und Ihr Geld bleibt in der Schweiz! Bitte Prospekt verlangen.

Immobilien-Bank A.G. Zürich
Schiffände 6 - Telefon 34 53 20/21

HERMES

Von Schweizern entwickelt.
Von Schweizern hergestellt.
Von Schweizern zur
Weltgeltung gebracht.



PAILLARD

Yverdon und Ste. Croix
Feinmechanik seit 1814

HERMAG

Hermes-Schreibmaschinen AG., Zürich, Waisenhausstr. 2
Generalvertretung für die deutsche Schweiz

Aktendruck

seit Jahren unsere Spezialität
Aachmann & Scheller AG.
Buchdruckerei zur Proschan
Zürich 25 Tel. (051) 32 71 64

Aeusserst preiswert und sofort
lieferbar:

Kassenschränke

verschiedene Grössen, garantiert
feuerfest, sturz- und einbruchssicher.
Occasionen.

Unverbindliche Offerten

KASSENBAU «BERNA»
Gümligen (Bern)

Gegr. 1881

Tel. (031) 4 22 88

Das pebe

Buchhaltungs- Programm bietet Ihnen...

eine in sich geschlossene Einheit verschiedener Geräte und Formulare, die alle genau aufeinander abgestimmt sind. Nach dem Baukasten-Prinzip der steten Erweiterung und Ergänzung lässt sich die PEBE-Buchhaltung jederzeit neuen Anforderungen anpassen.

Gleichsam das Herz der Anlage ist der Buchungsapparat

PEBE-Record mit automatischer Zeilenwahl. Er kann im Nu auf jede Hermes-Ambassador Schreibmaschine — welche vollwertige Korrespondenzmaschine bleibt — aufgesetzt und wieder abgenommen werden. Beim Standard-Apparat wird das Kontoblatt durch einen leichten Hebelzug automatisch auf die richtige Schreibhöhe eingestellt. Kein Richten — das Kontoblatt ist sofort zur Buchung bereit.

Höchstleistungen ermöglicht der vollautomatische

Record-Electric (mit elektrischem Antrieb versehener Standard-Apparat). Einzug, Einstellen, Auswurf oder Weiterschalten des Kontos erfolgen völlig automatisch.

Verbindet man die Buchungsanlage durch den

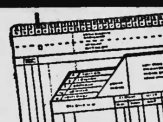
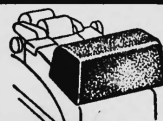
PEBE-Adjutant mit einer Rechenmaschine, so ergeben sich die Vorteile einer Einzahlwerkmaschine. Auf der Schreibmaschine getippte Zahlen werden auf der Rechenmaschine automatisch addiert oder subtrahiert. (Zeitersparnis — Übertragungsfehler unmöglich). Unbegrenzte Verwendung in der Finanz- und Lohnbuchhaltung, zum Fakturieren, für Bordereaux und Aufstellungen. Schreib- und Rechenmaschine können jederzeit einzeln verwendet werden.

Und die Formulare... Alle Kontenblätter haben Sichtklassierung. Für Finanz-, Lohn- und Lagerbuchhaltung stehen viele Standarddrucke zur Verfügung. Spezialformulare jeder Ausführung liefert unsere eigene Formulardruckerei.

Auch die Zweckmässigkeit des Arbeitsplatzes haben wir studiert und das **PEBE-Versenkpult** geschaffen, für alle jene, die wechselweise an der Maschine und handschriftlich arbeiten. Das Pult ist den besonderen Bedürfnissen des Buchhalters angepasst.

Die **PEBE-Organisation** steht über allen Hilfsmitteln, Geräten und Formularen. Sie sorgt für den rationellen Einsatz und unsere Spezialisten stehen zu Ihrer Verfügung, die PEBE-Buchhaltung so einzurichten, dass Sie Ihren Bedürfnissen entspricht.

Verlangen Sie Spezial-Prospekte oder kostenlose Beratung.



P. BAUMER / Frauenfeld

Telefon (054) 7 24 51

PEBE-Buchhaltungen Formulardruckerei und Geschäftsbücherfabrik

pebe



FISCHER & CO.
REINACH 6



SCHILDER
für alle Zwecke
E. PFISTER & CO.
Tel. 24 97 77 Zürich 1

Important pour

fabriques de montres

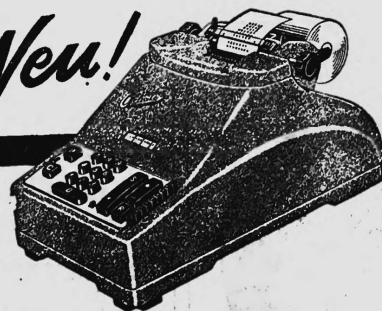
Vous attendrez de nouveaux clients en insérant dans le journal «Maccabi»! Nous vous recommandons un ordre d'essai! Demandez un numéro spécimen gratuit.
Adresse: case postale 51, Bâle 9.

PATENTE

- Modelle
- Muster
- Marken usw.
- In allen Ländern

Näeggli & Co., Bern
Patentanwälte, Bundesgasse 16

Neu!



Umwälzend - multipliziert jetzt automatisch!

Erstaunlich rasch, geräuschlos, die allerneueste, vielseitige, elektrische

ODHNER

Schreibend und nichtschreibend, mit automatischem Wagenvershub. Blind bedienbar. Positiv und negativ saldierend. Eine Klasse für sich. Preis nur

Fr. 1650.—

Erst ODHNER prüfen, dann wählen!

Generalvertretung

Rechenmaschinen-Vertriebs AG., Luzern
Murbacherstrasse 3 Tel. (041) 223 14